Nr. 348. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 29. Juli 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



## Russische Juden.

Bekanntlich hat sich an der preußisch-russischen Grenze eine Reihe von Komitees zur Unterstützung der jüdischen Zwangsauswanderer gebildet, unter denen die in Memel und Stettin offenbar die größte Bedeutung besitzen. Die Lage Hamburgs aber bringt es mit sich, daß die Hauptthätigkeit dem Hamburger Komitee zufällt, das bereits eine fieberhafte Thätigkeit entfaltet. Seit fast zwei Monaten ist dasselbe aufgebant auf einer bereits seit dem Jahre 1881 in kleinem Umfange ins Leben getretenen Organisation, rastlos bemüht, den ausgewiesenen russischen Juden die Gründung einer neuen Heimath zu erleichtern. Wohl gemerkt: nur den ausgewiesenen, nicht aber denjenigen, die aus Arbeitsmangel oder aus andern Gründen ihre Heimath verlassen und sich den Vertriebenen angeschlossen haben. Diese werden hier ausgesondert und aus dem Hamburger Staatsgebiet von der Polizei entfernt. Sie stammen zumeist aus dem von den Ausweisungsmaßregeln fast unberührten russischen Polen. Die Vertriebenen stammen gewöhnlich aus dem eigentlichen Rußland; Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa, Wilna 2c. sind die hauptsächlichen Plätze, die von den Juden gesäubert werden. In hellen Haufen strömen die Armen auch aus Riga, Dorpat, Dünaburg, Mitau 2c. mit Kind und Kegel nach Deutschland, um von hier aus weiter befördert zu werden. Die Juden aus den russischen Ostseeprovinzen sind auch durchweg im Besitz von Ausweisungsscheinen, während die Petersburger, Moskauer 2c. auf mündlichem Wege die Weisung erhalten, die Stadt zu verlassen. Also ein abgekürztes Verfahren, welches von dem in den Ostseeprovinzen geübten wesentlich abweicht und auf die verschiedenen Verwaltungen einen Rückschluß gestattet. Die Auswanderer dürften an Zahl, soweit sie Hamburg berührt haben, bislang weit mehr denn 7- bis 8000 Seelen betragen, von denen natürlich nicht alle fremde Hülfe in Anspruch nehmen. Ein guter Theil wandert auf eigene Kosten und nur etwas mehr als die Hälfte geht die Komitees um Hülfe an. Freilich wird es recht schwierig sein, die Zahl der nicht Unterstützten zu nennen, und es ist wohl möglich, daß unsere obige Ziffer zu niedrig gegriffen ist. Das Ziel der Wandernden ist vielfach Argentinien, in welchem Lande, allen Dementis zum Trotz, vorzugsweise Baron Hirsch für die Zuziehenden sorgt. In welcher Weise diese Sorge stattfinden wird, ist natürlich noch nicht vollständig klar gelegt, aber die Grundzüge sind bereits bekannt. Nur kräftige, widerstandsfähige Leute — deren es unter den russischen Juden eine ganze Anzahl giebt — werden ausgewählt und mit ihren Familien in dieses ferne Land befördert werden, um dort unter einer mit Windesschnelle ins Leben gerufenen Verwaltung zu arbeiten. Auch andere Plätze bilden das Ziel der Flüchtlinge, besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika. Doch scheint hier vielfach ein Nachweis nothwendig, daß die Zuzügler sich auf fremdem Boden werden ernähren können, sei es durch eigene Arbeit, sei es durch den Besitz einiger Geldmittel oder endlich durch die Hülfe drüben ansässiger Hamburger Verwandten. So mag es kommen, daß trotz des eifrigen Aufräumens der Polizei auch Ausgewiesene sich innerhalb der Mauern aufhalten, deren Zahl man genau nicht wird angeben können. Andererseits wird es dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß das Komitee jeden Aufenthalt der russischen Juden in Hamburg ängstlich zu vermeiden sucht. Freiwillig arbeitende Männer sieht man an den Bahnen beschäftigt, welche, nach Speisung der Ankommenden, deren sofortige Sichtung und Abreise thunlichst schon am Tage nach der Ankunft veranlassen. „Times is money“ scheint eben nicht der Beweggrund dieser raschen Thätigkeit zu sein; vielmehr wünscht man offenbar die theilweise hier Umgekleideten nicht allzu lange in Hamburg. Und so schwer auch bei der höchst mangelhaften Kenntniß des Deutschen und einem dadurch schon unvermeidlichen Aufenthalt der Fremden eine so schleunige Beförderung erscheinen mag, so arbeitet doch der Apparat so sicher und gewandt, daß dieselbe dennoch vielfach ermöglicht wird, daß Speisung, Bekleidung, Logiszuweisung und endlich die schwierige Abfohrt schnell vor sich gehen. Welch furchtbares Bild des Jammers bietet dieser Zuzug! In verschlissenen Gewändern drängen sich die Armen, um Gehör zu finden und ihre weitschweifigen Bitten vorzutragen; so steht neben dem besser gekleideten Petersburger Modewaarenhändler der abgerissene Kiewer Hausirer mit seiner vielköpfigen Kinderschaar. Die größten Schwierigkeiten bildet ohne Zweifel die Herschaffung des Gepäcks, welche, wie gesagt, auch wegen der Unkenntniß der Sprache den Flüchtlingen auch hier viel zu schaffen macht. Leider ist ein Ende nicht abzusehen. Vielmehr scheint es, daß wir erst die Vorläufer einer großen Bewegung vor uns haben und daß namentlich nach Argentinien noch viele Tausende zu wandern entschlossen sind. Uebrigens läßt sich nicht verkennen, daß diese unerwartete Verstärkung der Auswandererzahl diesen Geschäftszweig für Hamburg erweitert und daß man in Bremen, das wir ganz unerwähnt gelassen haben, dieselbe Wahrnehmung macht. Ob aber, namentlich wenn man auch den reichen Kindersegen der russischen Juden ins Auge faßt, die vorhandenen Mittel ausreichen werden, ist natürlich höchst fraglich. (Köln. Ztg.)

## Deutschland.

C **Berlin**, 28. Juli. Auf Anregung des Oberbürgermeisters Bräsecke hat der Magistrat in Bromberg die Initiative zu einem Unternehmen ergriffen, dessen Durchführung für die Gestaltung des Verkehrs unserer Ostprovinzen von hervorragender Bedeutung sein würde. In der Voraussetzung, daß die mit der Kanalisirung der unteren Netze soeben begonnene Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder zwar in raschem Tempo durchgeführt werden wird, daß aber mit Rücksicht auf die großen Kosten an deren Fortsetzung östlich der Weichsel in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, wird die Errichtung eines großen Umschlagshafens an der kanalisirten Brahe beabsichtigt, in welchem die mittelst Bahn von dem Osten kommenden Güter, vornehmlich Holz und Getreide, auf die Wasserstraße übergehen können und umgekehrt. In Verbindung mit einer entsprechenden Regelung der Eisenbahnfrachten von Ostpreußen nach dem Umschlagshafen würde auf diese Weise eine gute und billige Verfrachtung der Erzeugnisse Ost- und Westpreußens nach Stettin, Breslau und vor Allem nach Berlin und darüber hinaus in das Elbegebiet sichergestellt, und es würde der Bromberger Umschlagshafen für die nicht nach den Seehäfen gravitirenden Theile jener Provinzen etwa die Bedeutung gewinnen, wie Ruhrort, Duisburg, Hochfelden für das Ruhrkohlengebiet, wie Frankfurt a. M. und Mannheim für den Verkehr des Mittel- und Oberrheins, und wie ihn der Umschlagshafen in Kosel für das oberschlesische Bergrevier nach Fertigstellung der Kanalisirung der oberen Oder zu gewinnen verspricht. Daß neben den Vortheilen, welche von einer solchen Hafenanlage im großen Maße für den allgemeinen Verkehr zu erwarten sind, auch der Stadt Bromberg daraus sehr erheblicher Nutzen erwachsen würde, ist klar. Nach dem Vorgange der Stadt Frankfurt a. M., welche in Verbindung mit der vom Staate ausgeführten Kanalisirung des unteren Mains einen großen mit allen nöthigen Verkehrseinrichtungen reichlich ausgestatteten Verkehrshafen auf eigene Kosten eingerichtet hat, will der Magistrat in Bromberg auch die Anlage und den Betrieb jenes geplanten Brahehafens durch die Stadt oder wenigstens unter den Auspizien derselben ausführen lassen. Die Zustimmung der Stadtverordneten erscheint gesichert. Sobald dieselbe erfolgt sein wird, liegt es in der Absicht, an die Staats-Regierung, deren Mitwirkung, abgesehen von dem beschleunigten Ausbau der Wasserstraße von der Weichsel nach der Oder, auch noch bezüglich einiger lokaler Punkte von Bedeutung, insbesonderer einiger für die Durchführung des Projekts unerläßlichen Verbesserungen an der Kanalisation der unteren Brahe, nothwendig ist, mit den bezüglichen Anträgen ohne Verzug heranzutreten.

— Wie gering das Interesse der Berliner Bauhandwerker an dem internationalen Kongreß ist, bewies ihre gestern im Feenpalast veranstaltete öffentliche Versammlung, in welcher über die Beschickung desselben verhandelt werden sollte. Es waren nicht 200 Personen der Einladung der Einberufer gefolgt, was in Anbetracht des Umstandes, daß die Reichshauptstadt ca. 50,000 Bauhandwerker zählt, gewiß ein sehr dürftiges Ergebniß dieser Bestrebungen genannt werden muß. Baumeister Keßler hielt namens des ausführenden Ausschusses des Kartells der Bauhandwerker den einleitenden Vortrag und rieth schon in Rücksicht auf die geringe Betheiligung den Interessenten von einer Beschickung ab. Außerdem sprach er aber noch aus anderen sachlichen und pekuniären Gründen dagegen. Nach seinen persönlichen Erfahrungen hätten die auf solchen Kongressen gefaßten Beschlüsse wenig Werth. Die Anträge würden meistens unfertig und nicht genügend vorbereitet eingebracht und in letzter Sitzung dann durch hastige Beschlußfassung erledigt. Auf dem Pariser Kongreß habe man kaum gewußt, was beschlossen worden sei, so eilig und oberflächlich habe man dort gearbeitet. Redner erwartet von einem internationalen Zusammenschluß auf gewerkschaftlichem Gebiete für die deutschen Gewerkschaften nur geringen Vortheil, da eine Verständigung der deutschen und englischen Gewerkschaftler wegen der großen Verschiedenheit zwischen hüben und drüben schwer zu erzielen sei und da in Paris zwischen den Gewerkschaften die größten Spaltungen und Streitigkeiten gegenwärtig bestehen. Trotzdem diese Ausführungen von verschiedenen Rednern energisch bekämpft wurden, kam mit großer Mehrheit eine Erklärung zur Annahme, in welcher die Versammlung sich gegen eine Beschickung des Brüsseler Kongresses ausspricht, jedoch eine Adresse an ihn abzusenden beschließt, worin sie die Solidarität der Interessen der Berliner Bauarbeiter und der auf dem Kongresse vertretenen Arbeiter bekundet und diesen ihre Grüße und Wünsche übermittelt. Das Schriftstück soll in den drei bekanntesten Sprachen abgefaßt werden.

— Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1891—92 (April, Mai, Juni) beziffern sich nach dem vorläufigen Ausweis auf rund 224 Millionen Mark oder 8,86 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Die Steigerung beträgt indessen, im geraden Gegensatz zu dem Maybachschen Kalkul des Etatsvoranschlags nicht einmal 2/3 Prozent beim Personen- und Gepäckverkehr, wo der Voranschlag rund 4 Prozent Mehreinnahme erwartete, dagegen 5 1/4 Prozent beim Güterverkehr, für den eine erhebliche Steigerungsfähigkeit nicht veranschlagt war.

**Koblenz**, 27. Juli. In der letzten Sitzung der hiesigen Zweig-Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft machte Herr Bergrath Busse Mittheilungen über die Vorgeschichte der Lotterie zur Bekämpfung des Sklavenhandels. Die erste Anregung ging von dem Mitgliede des Zweig-Vereins Kaufmann Baum zu Koblenz aus. Bergrath Busse nahm diese Anregung auf und gab ihr greifbare Gestalt. Um sich zu vergewissern, ob der Plan in der Oeffentlichkeit Billigung finden würde, schrieb man an 200 hervorragende Persönlichkeiten und bat sie um ihre Ansicht in der Sache. Es gingen 170 Antwortschreiben ein, von denen 158 zustimmend lauteten. Nach diesem günstigen Ausfall richteten die Förderer des Unternehmens, zu denen in erster Linie der Fürst von Wied gehört, eine Adresse an die deutschen Fürsten, in der sie deren Unterstützung erbaten. Nachdem durch Sachverständige ein Lotterieplan aufgestellt worden war, reiste Bergrath Busse nach Berlin und suchte im Kolonialamte Stimmung für die Lotterie zu machen, was ihm auch leicht gelang. Der Fürst von Wied nahm es auf sich, den Kaiser und den Reichskanzler für den Plan zu gewinnen. Der Kaiser äußerte sich zustimmend. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit ist bekannt.

**Kassel**, 28. Juli. Wir haben das Ergebniß der hiesigen Reichstagsstichwahl vom Montag mitgetheilt. Zum besseren Verständniß rekapituliren wir das Ergebniß der Hauptwahl. Damals erhielt der sozialdemokratische Kandidat 7872, der nationalliberale 4528, der antisemitische 4134. der konservative Bewerber 1359, der Kandidat der hessischen Rechtspartei 1324 Stimmen. Es hatten von 27,000 Wahlberechtigten wenig über 19,000 oder 71 Prozent gestimmt und es standen den 7872 sozialdemokratischen 11,345 nichtsozialdemodratische Stimmen gegenüber. In der Stichwahl brachte es der Sozialdemokrat auf 9275 Stimmen, d. h. auf 1403 mehr als bei der Hauptwahl. Der nationalliberale Kandidat brachte es auf 10,795 Stimmen, d. h. auf 550 weniger, als die Gesammtheit der nichtsozialdemokratischen Stimmen betragen hatte. Die Gesammtbetheiligung war nicht wesentlich stärker als bei der Hauptwahl. Am 20. Februar 1890 hatten es die Sozialdemokraten in Kassel auf 9170, in der vorjährigen Stichwahl auf 10,733 Stimmen gebracht. Ein Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen ist also unter allen Umständen zu verzeichnen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 28. Juli. (W. T. B.) Die Vertragsverhandlungen mit der Schweiz sind heute wieder aufgenommen worden. — Gestern hat, dem „Fremdenblatt“ zufolge, eine Sitzung der Zoll- und Handelskonferenz stattgefunden, welche sich mit der Frage der Revision der österreichisch ungarisch-italienischen Thierseuchen-Konvention von 1887 beschäftigt hat.

### Niederlande.

Das sprichwörtliche holländische Phlegma hat jedenfalls einen wesentlichen Vorzug für sich, nämlich den, daß es einer überhasteten Abwickelung der öffentlichen Angelegenheiten einen fast unüberwindlichen Hemmungswiderstand leistet. Seit dem 9. Juni steht das Land im Zeichen der parlamentarischen Neuwahlen bezw. der im Gefolge derselben einhergeschrittenen Ministerkrise, und dieser langwierige Zustand, der in den Staatseinrichtungen eines mit lebhafterem Temperament begabten Volkes zu Reibungen und Mißlichkeiten mancher Art den Keim in sich trüge, ändert an der gewohnten Tagesordnung der politischen Kreise des Haag äußerlich nicht das geringste. Sobald sich der Wahlausgang seinen Hauptumrissen nach übersehen ließ, nahm das bisherige Kabinet seinen Abschied, führte indeß die Staatsgeschäfte vorläufig weiter, indem es die Ziehung der übrigen verfassungsmäßigen Konsequenzen den Siegern des Wahlkampfes anheimstellte. Letztere hatten es ihrerseits nicht besonders eilig, von der Siegespalme Besitz zu ergreifen, auch drängte der gerade damals dicht bevorstehende Besuch Hollands durch Kaiser Wilhelm alle anderen Interessen für den Augenblick vollständig in den Hintergrund. So verstrich die Zeit bis zum 24. d. M., dem Tage der letzten Stichwahl, welche das numerische Uebergewicht des Liberalismus endgültig besiegelte. Der letztere hätte vollauf Zeit genug gehabt, seine Ministerliste vorzubereiten, um nach Erledigung der letzten Wahlformalitäten alsbald mit einem fertigen Kabinet und Kabinetsprogramm vor die öffentliche Meinung zu treten, allein die bedächtige Eigenart des Holländers hält es offenbar für keine Versäumniß, wenn das Land noch einige Tage länger als nöthig wäre, die Verwaltung durch ein demissionäres Kabinet, gleichsam konstitutionelles Interregnum, sich gefallen läßt. Bis heute kennt man von der Zusammensetzung des neuen, den Reihen der Liberalen zu entnehmenden Kabinets noch weiter nichts, als den Namen des mit Zusammenstellung der Personenliste betrauten Amsterdamer Bürgermeisters Herrn von Tienhoven; der Träger dieses Namens steht bei den Politikern der verschiedensten Richtungen in gutem Ansehen und seine Berufung zur Neubildung des Kabinets gilt als Bürgschaft dafür, daß das Ministerium der Zukunft keine spezifischer liberale Fraktionspolitik inauguriren werde, als mit den allgemeinen Landesinteressen auf innerem wie auf äußerem Gebiet verträglich erscheinen will.

### Belgien.

Die Fahrtgeschwindigkeitsversuche der belgischen Eisenbahnverwaltung, welche, wie bekannt, der Abkürzung der Fahrzeit auf der Strecke Köln-Ostende zu Gute kommen sollen, scheinen hinsichtlich des erreichten Geschwindigkeitmaximums noch nicht befriedigt zu haben. Dasselbe betrug gleichwohl 113 Kilometer die Stunde. Es soll demnächst ein neuer, noch stärkerer Kraftentwickelung fähiger Motor erprobt werden. Uebrigens braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, daß die belgischen Experimente eben nur im Hinblick auf eine Fahrgeschwindigkeitserhöhung Ostende-deutsche Grenze angestellt werden können, da diesseits die einschlägigen Reglementsbestimmungen des preußischen Eisenbahnbetriebes platzgreifen.

### Frankreich.

**Paris**, 28. Juli. Man berechnet nunmehr die Gesammtzahl der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Saint Mandé auf dreihundert, darunter achtzig Todte. Im Laufe der Nacht erlagen neuerdings viele Verwundete ihren Verletzungen.

**Paris**, 28. Juli. (W. T. B.) In einem Communiqué der Gesellschaft der Ostbahn heißt es, daß der Eisenbahnunfall bei Saint Mandé keineswegs dem Bruche der Bremse zuzuschreiben sei, sondern dem Lokomotivführer des Ergänzungszuges zur Last falle, welcher unterlassen habe, auf die Haltesignale zu achten.

**Dieppe**, 28. Juli. Der Versuchszug des Sanitätsausschusses der Armee ist hier eingetroffen. Das Problem der Vermeidung von Erschütterungen bei den Krankenwagen ist durch Anwendung einer neuen Springfeder gelöst. In den nächsten Tagen werden weitere Versuchsfahrten vorgenommen.

### Italien.

**Rom**, 28. Juli. Telegraphische Nachrichten aus Genua bestätigen die Arretirung eines Deutschen, Namens Karl Köpke, gebürtig aus Münster, welcher in Como bei einer lithographischen Anstalt als Graveur angestellt war, unter der Anklage, Pläne der Befestigungen von Vado an der ligurischen Küste an einen in Carate Lario am Comersee wohnhaften französischen Stabsoffizier verkauft zu haben. Man glaubt, daß die Pläne unvollständig sind, da Köpke, welcher beständig überwacht wurde, nur nach dem Gedächtniß zeichnen konnte. Köpke wurde heute von Karabinieri nach Como geführt. Auch die Eigenthümerin und der Direktor der betreffenden lithographischen Anstalt wurden festgenommen. Die Korrespondenz Köpkes, welche fast ganz in deutscher Sprache geführt ist, wurde beschlagnahmt. (Anderweitigen Meldungen zufolge wird versichert, daß der Plan der Küstenvertheidigung noch nicht nach dem Auslande abgesandt war, sondern noch rechtzeitig beschlagnahmt werden konnte. Im italienischen Marine-Ministerium wird der Sache keine große Bedeutung beigelegt.)

**Rom**, 28. Juli. (W. T. B.) Der „Credit mobilier“ hat vor dem Appellhof zu Modena einen Prozeß gegen die Ligurische Eisenbahn-Gesellschaft verloren. In dem Prozeß handelte es sich um einen Betrag von 3 1/2 Millionen Lire.

### Spanien und Portugal.

**Lissabon**, 28. Juli. (W. T. B.) Die portugiesische Postverwaltung theilt mit, daß die Annahme von internationalen Postanweisungen, welche seit dem 21. d. M. suspendirt war, bis auf Weiteres eingestellt bleibt.

### Großbritannien und Irland.

Erinnerungen an den Besuch des deutschen Kaisers füllen noch immer die Spalten der Londoner Gesellschaftsblätter. Die „Truth“ schreibt: „Die Nachricht, welche die Runde durch die Presse machte, daß der Kaiser den Prinzen und die Prinzessin von Wales zu einem Besuche in Berlin eingeladen hat, ist rein erdichtet. Thatsache aber ist, daß die Königin auf die inständige Bitte ihres kaiserlichen Enkels im nächsten Frühjahr, Anfang Mai, einige Tage in Berlin oder Potsdam zubringen wird. Die Königin hat sich jedoch ausbedungen, daß ihr das Programm für die Festlichkeiten am deutschen Hofe zur Genehmigung vorgelegt wird, ehe sie von England abreist. Der Kaiser wird am 3. August in Cowes erwartet. Er wird bis zum 8. August an Bord der „Hohenzollern“ im Solent bleiben. Nachdem die Kaiserin und die Prinzen in Harwich an Bord genommen worden sind, wird die „Hohenzollern“ die Rückfahrt nach Deutschland antreten. — Es ist sehr theuer, einen Herrensitz auf dem Lande zu besuchen, weil der Gast allen Bediensteten bei der Abreise Geschenke machen muß. Noch viel theurer aber ist es für ein gekröntes Haupt, in amtlicher Eigenschaft England zu besuchen. Anderswo kann ein Monarch die ganze Schaar der Hofbeamten durch Ordensverleihungen los werden. In England dürfen diese Art Herrschaften keine Orden annehmen. Der unglückliche königliche Gast muß deshalb schon stark in die Tasche greifen, um sie zufrieden zu stellen. Daher die ellenlange Liste von Uhren, Vasen, Zigarrentaschen 2c., welche der deutsche Kaiser unter die Höflinge vertheilt hat. Der Kaiser hatte eigentlich bis zum Dienstag in London bleiben wollen. Die Strapazen aber, welche sein Besuch in Holland und der diesem auf dem Fuße folgende Besuch in England mit sich brachten, hatten den Kaiser so ermüdet, daß er froh war, sich am Montag Abend auf seiner Yacht ausruhen zu können.

**London**, 27. Juli. Der Prinz von Neapel erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit bei der königlichen Familie. Sein bescheidenes liebenswürdiges Wesen soll besonders die Königin für ihn eingenommen haben. Der Besuch in Osborne kam am Sonnabend zum Abschluß. Die Königin lud den italienischen Thronerben jedoch ein, am Donnerstag nochmals einige Stunden bei ihr zu verweilen. Wahrscheinlich wird die Monarchin ihrem Gast dann persönlich den Bath-Orden anheften. Am Sonnabend Nachmittag begab sich der Prinz nach Hatfield, dem Landsitze Lord Salisburys, welcher ein Gartenfest zu seinen Ehren arrangirt hatte. Am Sonntag wohnte der Prinz dem Gottesdienst in der katholischen Kirche in Hatton-Garden in London bei und gab am Abend in der italienischen Botschaft den in London beglaubigten Diplomaten, welche er kennen gelernt hat, ein Festmahl.

### Rußland.

**Petersburg**, 23. Juli. An derselben Stelle, wo genau vor 3 Jahren das prächtige deutsche Geschwader, welches Kaiser Wilhelm auf seiner ersten Reise nach Rußland geleitete, bei Kronstadt lag, da ankern seit heute Mittag die Kriegsschiffe der von den Russen so heiß ersehnten französischen Gäste, deren Empfang natürlich ein ungemein stürmischer, ein absichtlich lauter war. Was diesem Empfang an seemännischem Pomp und Glanz abging — (denn da es sich nur um ein unter dem Kommando eines Vize-Admirals stehendes Geschwader handelte, wurde dasselbe weder vom Kaiser noch vom Groß-Admiral Alexis eingeholt) —, suchten die auf Privatdampfern den Franzosen entgegen gefahrenen Russen durch ihr unzählige Male wiederholtes „Vive la France“ zu ersetzen, das stets prompt mit „Vive la Russie“ beantwortet wurde. Aber in den diese Begrü-

## Feuilleton.

### Das Eisenbahnunglück in Frankreich.

**Paris**, 27. Juli.

Ein Eisenbahnunglück, welches in seinen entsetzlichen Einzelheiten an die Katastrophe von Steglitz erinnert, hat sich gestern in der zehnten Abendstunde auf der Linie Paris-Vincennes ereignet. Zwei Vergnügungszüge, die einander in kurzem Abstande auf demselben Geleise folgten, sind inmitten der Station Saint Mandé zusammengestoßen. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt; nach der ersten Schätzung wäre sie nicht unter dreihundert, davon siebzig bis achtzig Todte.

Der Schilderung eines Hausnachbarn, der mit dem zweiten Zuge von Nogent-sur-Marne heimkehrte und wie alle Insassen desselben mit dem bloßen Schrecken davon gekommen ist, verdanke ich folgende Einzelheiten. Der Zug Nr. 116, aus 23 Wagen bestehend und mit Sonntagsausflüglern überfüllt, war fahrplanmäßig von Joinville-le-Pont abgegangen und um 9 Uhr 29 Minuten in Saint Mandé eingetroffen. Die Weiterfahrt in der Richtung auf Paris hätte eine Minute später erfolgen sollen, verzögerte sich jedoch in Folge des starken Andranges von Reisenden, welche die bereits überfüllten Koupees im Sturm zu nehmen versuchten, um mehr als das Dreifache der vorgesehenen Zeit, wie das gewöhnlich und beinahe unvermeidlich ist. Diese Bahnhofsscenen sind überall dieselben, wo die Bevölkerung einer Millionenstadt an schönen Sommerabenden von der Landpartie heimkehrt. Insbesondere die Linie Vincennes, eine Zweigstrecke der Ostbahn, welche Paris mit dem herrlichen Vincenner Gehölz und mit den idyllisch gelegenen Villen-Kolonien an der Marne verbindet, ist Jahr aus Jahr ein stark frequentirt und vollends an Sommersonntagen folgen die Züge sich in beiden Richtungen so zu sagen in ununterbrochener Reihe.

Der Zug 116 also hielt auf der Station Saint Mandé, der drittletzten vor Paris. In den Koupees drängten sich ganze Familien und noch mehr junge Liebespärchen, mit erbeuteten Blumenschätzen beladen, lachend, plaudernd und singend. Kinder schlummern auf dem Schooß ihrer Mütter, angeheiterte Jünglinge rufen sich durch die geöffneten Fenster von Wagen zu Wagen ihre Witzworte zu, ein Liederkranz, der am Gesangwettstreit in Saint Mandé Theil genommen, erfüllt Halle und Perron mit seinen im Chor hinausgeschmetterten patriotischen Refrains, das Bahnpersonal zankt mit dem wartenden Publikum, welches durchaus noch diesen Zug benutzen möchte. Der Inspektor holt aus einem Koupee erster Klasse einen Eindringling heraus, dessen Billet nur auf die dritte Klasse lautet. Darüber vergeht die Zeit und darüber verlieren die Beamten den Kopf. Das Signal zur Abfahrt ist immer noch nicht gegeben, obwohl schon vier Minuten über die vorgeschriebene Haltefrist verstrichen sind. Da plötzlich donnert es von Vincennes aus heran, der Aushülfezug Nr. 116 D braust mit der vollen Geschwindigkeit, welche seit Einführung der Westinghouse-Bremse üblich ist, in die Station, ein markerschütternder Schrei aus Tausenden von Kehlen erschallt, dann tritt eine Sekunde athemloser Stille ein und — das Schreckliche ist geschehen: unter fürchterlichem Krachen ist der Zusammenstoß erfolgt, die Lokomotive des zweiten Zuges hat die letzten drei Waggons des ersten zermalmt, die davorstehenden über und in einander geschoben und Hunderte von Menschen, die soeben noch in voller Lebenslust athmeten, zu zerstümmelten Leichen oder zu wehklagenden Verwundeten gemacht. Um das Maß des Entsetzens ganz zu füllen, hat die Kollision in einem der zertrümmerten Waggons eine Gasexplosion herbeigeführt. Bereits schlagen die Flammen empor und züngeln gierig von einem Wagen zum andern hinüber. Erstickender Qualm umhüllt die Verwundeten, vernichtende Gluth umgiebt die Todten. An Hülfe, an Rettung ist zunächst gar nicht zu denken; dazu ist die Verwirrung unter den Ueberlebenden viel zu groß. Die Geretteten, welche Verwandte oder Freunde in der Katastrophe zu haben glaubt, irren, die Namen derselben rufend, jammernd, schluchzend, Wahnsinnigen gleich, um die rauchenden und blutbespritzten Trümmer. Von allen Seiten stürzen Neugierige auf den Perron, jedes Verbotes, jeder Anweisung der Beamten spottend. Uebrigens wissen Letztere selbst zunächst nicht, was sie verbieten und befehlen. Die widersprechendsten Ordres kreuzen und paralysiren sich gegenseitig. Man ruft nach der Polizei, nach der Feuerwehr, nach Militär. Mit zögernder Eile treffen die Pompiers von Saint Mandé und Vincennes ein, dann auch Truppen aus dem letztgenannten Fort und endlich Polizeimannschaften, Aerzte und Ambulanzwagen aus Paris. Nachdem der Brand gelöscht ist, beginnt die Feuerwehr, unterstützt von Artillerie-Mannschaften, mit dem Abräumen der Trümmer, mit dem Aufsuchen der Todten und Verwundeten. Zunächst findet man nur verkohlte Leichname, abgerissene Glieder, unförmliche und zu völliger Unkenntlichkeit entstellte Fleisch- und Blutmassen. Um Mitternacht hatte man bereits 47 Personen herausgezogen; 28 waren todt, die übrigen schwer, der Mehrzahl nach tödtlich verletzt. Einzelne Bilder aus dieser nächtlichen Scene müssen von gespenstischem Grauen gewesen sein, so z. B. der Anblick zweier weiblichen Leichen, die das Feuer verschont hatte. Aus der Trümmerschicht, unter der sie erdrückt, zerquetscht, begraben lagen, ragten ihre schönen weißen Hände, mit prächtigen Ringen geschmückt, unverletzt hervor und ihre verstümmelten Leiber umhüllte die ebenso unverletzt gebliebene, von höchster Eleganz strahlende Sonntagstoilette.

Die Mehrzahl der Schwerverwundeten hat Schädelbrüche oder Zerschmetterung der unteren Gliedmaßen erlitten. Verschiedene Personen, die mit dem Leben oder mit einer leichten Verletzung davonkamen, hat der Schrecken um den Verstand gebracht. Im Pariser Saint-Antoine-Hospital, wo nach Mitternacht die ersten überlebenden Opfer der Katastrophe untergebracht wurden, befinden sich eine junge Mutter und ein minderjähriges Mädchen, die wahnsinnig von der Unglücksstätte weggeführt wurden. Die Mutter hält ihr fünfjähriges Kind in den Armen, dem ebenso wie ihr selbst kein körperliches Leid widerfahren ist, aber die Angst hat ihren Geist verwirrt, sie lacht, singt und schreit inmitten der sie umgebenden Verwundeten, die stöhnend oder in lautlosem Schmerz ihrem Ende entgegensehen. Das irrsinnig gewordene junge Mädchen hat in der Unglücksnacht beide Eltern verloren.

Die Schuld an der Katastrophe scheint zu gleichen Theilen dem Bahnpersonal in Saint Mandé und in der Nachbarstation Vincennes beizumessen sein. Der Stationschef in Saint Mandé hat nicht rechtzeitig das Signal zur Abfahrt des Zuges 116 gegeben, er hat es auch in dem herrschenden Wirrwarr vergessen, nach Vincennes zu telegraphiren, daß sein Geleise noch nicht frei sei. Andererseits hat der Vorstand der letzteren Station unverzeihlicher Weise den Hülfszug 116 D abfahren lassen, ohne von Saint Mandé aus verständigt worden zu sein, daß der vorangegangene Zug abgefertigt worden. Schon die Thatsache, daß das betreffende Signal sich verzögerte, hätte die Beamten in Vincennes stutzig machen müssen, und es wäre ihre Pflicht gewesen, deswegen telegraphisch anzufragen. Daß dies unterblieb, daß der zweite Zug aufs Gerathewohl hinter dem ersten abgelassen wurde, an einem Sommersonntag Abend, an einem Tage, wo auf der ganzen Linie der Vororte bis Joinville hin Sängerfestjubel und Kirmeßtrubel herrschte, das war ein geradezu verbrecherischer Leichtsinn. Der ganze Umfang der Katastrophe dürfte sich erst in einigen Tagen übersehen lassen.

(B. B.-C.)

ßungsrufe begleitenden Gesten waren die Franzosen den Russen doch noch über. Sie ließen es nicht beim Mützenschwenken bewenden, sondern legten auch noch, zum Theil in äußerst effektvoller Weise, eine bezw. beide Hände sammt der Kopfbedeckung auf ihr den russischen Bundesbrüdern in heißer Liebe entgegen schlagendes Herz, und einzelne galante Offiziere beförderten sogar noch eine Anzahl Kußhändchen an die Adresse gluthäugiger Russinnen, denen diese Huldigung ausnehmend gefiel. Nicht minder zufrieden über „zarte Sympathie-Aeußerungen verständlichster Art" dürfte andererseits Admiral Gervais gewesen sein, als er, der erste seines Geschwaders, auch zuerst in Kronstadt russischen Boden betrat und sein Blick auf die Ausschmückung der Anlagestelle fiel. Dort nämlich erheben sich über der Eingangspforte zwei riesige Flaggen, eine russische und eine französische, und die Enden dieser Flaggen sind, gleichsam ein Symbol des russisch-französischen Freundschaftsbundes, in Form eines Bandes fest mit einander verknüpft und verschlungen. Wurden dem Admiral, als er diese „sinnige" Ehrenpforte passirte, von 50 kleinen Mädchen Blumen gestreut, so ergoß sich zur selben Zeit von mehreren ganz nahe an die französischen Kriegsschiffe herangefahrenen russischen Privatdampfern wiederholt ein Blumenregen auf seine Offiziere und Mannschaften, die darauf sofort die Spender und Spenderinnen zum Besuch ihrer Schiffe einluden. Eine Abordnung russischer Journalisten hatte es vorher mit dem Betreten „französischen Bodens", und zwar des Panzerschiffes „Marengo", so eilig gehabt, daß man sie dort hinunterkomplimentiren mußte, da vor dem Ankerwerfen nach den Marinegesetzen jedes private Betreten eines Kriegsschiffes unerlaubt ist. Oberst Komarow, der Leiter des „Swet", eine der größten Leuchten des Slawenthums und Führer dieser Journalisten, mußte denn auch seine feurige Begrüßungsrede mit affenartiger Geschwindigkeit herunterhaspeln und es sich gefallen lassen, daß von verschiedenen seiner russischen Landleute diese aufdringliche Visite als recht unpassend bezeichnet wurde. — Dem 28 Fuß tief gehenden „Marengo" war das Auffahren nicht erspart geblieben. Er saß eine ganze Weile in dem sehr flachen Fahrwasser fest und mußte ganz energisch arbeiten, um den ihm bestimmten Ankerplatz zu erreichen. Kaum aber war das geschehen und waren damit alle Franzosen gegenüber den russischen Kriegsschiffen vor Anker gegangen, so sandten die Offiziere der letztern zur Begrüßung der französischen Kameraden herrliche Blumenkörbe und Bouquets, geschmückt mit russisch-französischen Bändern, hinüber; eine gewiß sehr zarte, ja, so zarte Aufmerksamkeit, daß wir sie zwischen wetterharten Seeleuten fast mit dem Prädikat „zu zart" bezeichnen möchten. Von den russischen Privatdampfern, die in allen Größen und mit Publikum aus allen Ständen erschienen waren und meistens auch Musik an Bord hatten, erklang unausgesetzt die Marseillaise. Eine Menge dieser Dampfer legten jetzt bei den Franzosen an, und so begannen denn schon recht zeitig die merkwürdigsten Verbrüderungsscenen an Bord der Gastschiffe. Auf dem Admiralschiff „Marengo" überreichten u. a. Herr und Madame Slawjanski, welche (mit den Mitgliedern des Slawischen Wohlthätigkeits-Vereins), gefolgt von ihrem berühmten russischen Sängerchor (in goldstrotzender kleinrussischer Tracht) hinausgefahren waren, Salz und Brod, welche feierliche Handlung Madame Slawjanski mit wohlgesetzten Worten begleitete, und der Chor sang den französischen Gästen später die Marseillaise mit russsischem Text vor, was natürlich eine gründliche Begeisterung und nicht endenwollende „Vive la Russie!" zur Folge hatte. Wenn hin und wieder auch ein etwas angetrunkener Russe zu schimpfen begann und nur noch „Rußland allein" leben lassen wollte, so wurde er von seinen Landsleuten gleich gründlich überschrien, die dann desto stürmischer verlangten, immer von neuem an der französischen Linie entlang geführt zu werden. Diesem besondern Vergnügen machte glücklicherweise ein plötzlich, aber ungemein heftig losbrechendes Gewitter ein jähes, jedoch manchen Passagieren recht erwünschtes Ende. Gegen 4 Uhr passirten die meisten Petersburger Dampfer auf ihrer Rückfahrt Kronstadt, dessen Händler in größter Aufregung geschildert werden, da sie noch ohne Bescheid darüber, wer eigentlich die Lieferungen von Brod, Fleisch, Gemüse u. s. w. für das französische Geschwader erhalten werde. Der französische Konsul hat im Auftrage der Botschaft von den Händlern die Vorstellung ihrer Preise für alle Konsumartikel in verschlossenen Kouverts nebst hinzugefügten Proben verlangt. Erst heute, nach Ankunft des Geschwaders, wird eine besondere französische Kommission die Kouverts öffnen und nach Prüfung der eingesandten Proben einen Lieferanten wählen. Die Abrechnung wird nach Verlauf eines Monats nach Abgang des Geschwaders von Paris aus durch den Kronstädter Konsul gemacht werden.

## Serbien.

**Belgrad**, 28. Juli. Die bosnischen Auswanderer haben Serbien verlassen. Die Türkei stellte ihnen Mittel zur Fortsetzung ihrer Reise nach Konstantinopel zur Verfügung.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 29. Juli. Von einem unserer Leser, welcher das Unglück hatte, bei der Strandung des Dampfers „Cuxhaven" auf dem gekenterten Boote zu sein und ein unfreiwilliges Wellenbad zu nehmen, geht uns folgender Bericht darüber zu: „Wir befanden uns etwa $^1/_4$ Stunde in See, ich stand bei dem Kapitän auf der Kommandobrücke und ich erkundigte mich nach der weiteren Fahrt, als plötzlich das Schiff einen Stoß erhielt und ins Schwanken gerieth. Ich eilte schnell von der Kommandobrücke auf Deck und fand dort die Passagiere in ängstlichem Durcheinanderwirren, die Matrosen waren bereits mit dem Losmachen eines Rettungsbootes beschäftigt, dasselbe war an einer Seite gelöst und hing in schräger Richtung. In dem Augenblick stürzt die Inhaberin der Schiffs-Restauration, Frau Berghauer, mit dem Rufe: „Hülfe! Das Schiff sinkt!" aus dem unteren Schiffsraum und springt in das herabgelassene Boot, das Küchenmädchen und der Mannschaftskoch ihr nach. Ich will mit mehreren Damen und Herren beruhigen, komme dabei dem Deckrande zu nahe und stürze gleichfalls in das Boot. In derselben Sekunde liege ich aber auch schon im Wasser, der Radkasten hat das Boot entzwei geschlagen, denn der Dampfer stand nicht still, sondern war noch in Fahrt und die Mannschaften waren dabei, die übrigen Rettungsböte zu lösen. An Bord entstand ein fürchterliches Geschrei und im Wasser von den Hineingefallenen ein Ringen um das bedrohte Leben. Frau Berghauer mag sich etwa noch 10 Minuten über Wasser gehalten haben, dann erfolgte ein fürchterlicher Aufschrei von ihr und sie schwamm regungslos, auf dem Rücken liegend, neben mir, ein Schlaganfall mußte wohl ihrem Leben ein Ende gemacht haben. Von dem Küchenmädchen und dem Koch habe ich nichts mehr gesehen, dieselben sind wohl schnell ein Opfer der Wellen geworden. Als ich mich im Wasser von dem ersten natürlichen Schreck etwas erholt hatte, erblickte ich neben mir einen Bootsriemen, nach dem ich griff und mich so etwa eine Viertelstunde über Wasser erhielt, doch ich merkte, daß meine Kräfte mehr und mehr nachließen; da bekam ich ein Stück Brett von dem zerschlagenen Boot in Sicht, es gelang mir, dasselbe zu erhaschen und ich nahm nun unter einen Arm den Riemen, unter den andern Arm das Holz und schwamm so eine geraume Zeit, zu meinem Entsetzen die Leiche der Frau Berghauer immer neben mir. Endlich — nach Aussage der Fischer in einer halben Stunde — kamen Fischer und retteten mich, zogen auch noch die Leiche der Frau ins Boot und brachten uns bei Koserow ans Land. Nächst Gott habe ich in erster Reihe dem Sohn der Frau Berghauer mein Leben zu danken, denn wenn derselbe nicht im Verein mit Fischern nach seiner Mutter gesucht hätte und ich dabei gefunden wäre, so wäre auch mir der Tod in den Wellen sicher gewesen. Von dem gestrandeten Dampfer aus hat sich kein Mensch um die ins Wasser Gefallenen bekümmert, Alles war dort wohl mit der eigenen Rettung beschäftigt. Was im Uebrigen in der Zeit, in welcher ich in der Ostsee lag, auf dem „Cuxhaven" geschah, weiß ich natürlich nicht aus eigener Anschauung, es soll jedoch eine entsetzliche Panik geherrscht haben. Wie bei all solchen Fällen richtet sich der Zorn der verunglückten Passagiere zuerst auf den Kapitän, ihm wurde alle Schuld an dem Unfall gegeben; wie weit dies wirklich der Fall ist, kann ich natürlich nicht beurtheilen und wird wohl erst später die Untersuchung lehren. In der neuesten Veröffentlichung der Rhederei befinden sich darüber keine Angaben. Der „Cuxhaven" liegt heute (der Bericht ist vom 28. d. M. aus Zinnowitz datirt. Anm. d. Red.) noch so im Wasser, wie er gesunken ist, die Leichen des Küchenmädchens und des Schiffskochs sind bisher nicht aufgefunden. Wenn das unfreiwillige Bad für mich weiter auch keine schlimmen Folgen gehabt hat, als einige heute wieder gehobene Schlaffheit in den Muskeln, so werde ich doch mein Leben lang die halbe Stunde nicht vergessen, welche ich, den Tod vor Augen, in der Ostsee zugebracht habe."

— In der Zeit vom 25. bis 28. September d. Js. findet zu Lübeck in Verbindung mit der 36. Wanderversammlung der deutsch-österreichisch-ungarischen Bienenwirthe eine allgemeine bienenwirthschaftliche Ausstellung statt.

— Im Saale der Philharmonie treten seit Sonntag die „Norddeutschen Quartett- und Konzert-Sänger" auf, deren Leistungen bei dem Publikum ungetheilten Beifall finden; sowohl im Quartett- und Sologesang, wie in humoristischen Vorträgen bieten dieselben recht Gutes und unter den Vorträgen finden sich viele Neuheiten für Stettin. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte Herr Arendsen, dessen Charakterstudien äußerst unterhaltend sind, der aber besonders mit seiner Vorführung der „Fürstin Pignatelli" lebhaften Beifall erntete. Ein tüchtiger Salonkomiker ist Herr Steinmetz, während die drastische Komik in den Herren Tesch und Schauß wirksame Vertreter finden. Auf das beste hat sich Herr Führmann, ein noch junger Tenor, eingeführt, seine Stimme ist sehr angenehm und wohlklingend und auch im Vortrage hat der Sänger schon gute Ausdrucksweise. Unter diesen Umständen lassen sich die Soireen der Sänger warm empfehlen.

— Am Sonntag, den 2. August, wird auf dem Julo ein großes Fronten-Feuerwerk abgebrannt und damit unserem tüchtigen Stettiner Pyrotechniker Herrn Haack Gelegenheit gegeben werden, nach längerer Pause wieder einmal Proben seiner Kunst abzulegen. Eine große Anzahl hervorragender Frontenfeuerwerkskörper werden abgebrannt werden. Den Schluß wird ein großes pyrotechnisches Schauspiel „Die Beschießung einer Mühle" bilden. Außerdem findet große Beleuchtung des ganzen Julo statt. Das Konzert wird, wie sonntäglich, von der Kapelle des Königs-Regiments ausgeführt.

— In den Zentralhallen findet morgen, Donnerstag, das Abschieds-Benefiz für die Duettisten Stephanie-Behrends statt, welche sich während ihres hiesigen Auftretens einer seltenen Beliebtheit zu erfreuen hatten. In dieser Benefiz-Vorstellung werden dieselben die besten Nummern ihres Repertoirs zum Vortrage bringen und da auch im Uebrigen das Programm jetzt sehr vielseitige Abwechselung bietet, sei die Vorstellung zum zahlreichen Besuch empfohlen.

— Der Korps-Stabsapotheker Baur vom General-Kommando des zweiten Armee-Korps ist in den Ruhestand getreten.

* In letzter Nacht wurde der Arbeiter August Grüntz von hier verhaftet und zur Kustodie gebracht, weil er in einem Lokal auf der Lastadie einem Musiker 1,20 Mark fortgenommen haben soll.

* In der Bellevuestraße fand der Wächter in jüngster Nacht den Handelsmann Isidor Sommerfeld, auf dem Trottoir liegend, schlafen. Der Beamte ging heran und forderte ihn auf, aufzustehen, welchem Befehl der Handelsmann auch nachkam. Jedoch ging letzterer nicht weit, sondern legte sich nunmehr auf das Straßenpflaster. Der Wächter ging aufs neue zu ihm heran, ihn zum Mitgehen aufzufordern, aber er wurde von demselben mit allerhand schimpflichen Redensarten überhäuft, so daß er sich genöthigt sah, die Arretirung des S. vorzunehmen. Der Handelsmann wurde aber nach Legitimirung entlassen.

* Nachdem im Laufe der letzten Woche bei der Glockengießerei von C. Voß u. Sohn hierselbst sechs neue Kirchenglocken zur Ablieferung gekommen sind, werden jetzt aufs neue Vorbereitungen getroffen zum Guß von neun Glocken. Von diesen sind zwei für die Kirche in Raddatz bei Neustettin, drei nach Mecklenburg und die übrigen ebenfalls für mehrere Ortschaften Pommerns bestimmt. Eintrittskarten zu dem in den nächsten Wochen stattfindenden Guß der Glocken sind schon jetzt im Komtoir der Gießerei zu haben.

* Der Kahnknecht Emil Schultz und der Heizer Ernst Groth skandalirten letzte Nacht am Bollwerk an der Langenbrücke auf allerhand Weise; G. ging denn auch in seinem Uebermuth auf einen des Weges kommenden Bootsfahrer los und schlug ohne jedwede Veranlassung denselben blutig; der Wächter nahm beide erstgenannten in Haft, bis sie dann zur Kustodie gebracht wurden.

* Dem Arbeiter Wendorf, Klosterstraße Nr. 5 wohnhaft, wurde gestern Nachmittag von einer in demselben Hause wohnenden Dame ein Revolver zum Reinigen übergeben. In dem Zimmer des Wendorf befand sich auch eine Frau Radtke, auf welche hin ersterer die Waffe scherzesweise richtete, ohne zu ahnen, daß die Waffe geladen ist. Plötzlich gabs einen Schuß und die Frau R. sank mit zerschmetterter Kinnlade zu Boden.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 1,90—2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

## Aus den Provinzen.

**Wolgast**, 28. Juli. Am Sonntag Vormittag fand in der hiesigen festlich geschmückten St. Petrikirche vor der außerordentlich zahlreich versammelten Gemeinde die Einführung unseres neuen ersten Pastors, des Herrn Oberpfarrers Medenwald, durch den Herrn Konsistorialrath Brandt aus Stettin statt. Dem Einführungstext waren die Worte der Apostelgeschichte 10, 17 ff. zu Grunde gelegt. Die Einführung des Herrn Oberpfarrers Medenwald als Superintendent hiesiger Synode findet voraussichtlich am 8. August statt.

**Fürstenberg i. Meckl.**, 27. Juli. In unmittelbarer Nähe der Post sollte ein neuer Telegraphenpfahl eingesetzt werden. Wie man anfing zu graben, fand man ungefähr 75 bis 80 Doppelfriedrichsdor, welche die Jahreszahl 1764—70 größtentheils trugen. Es ist wohl anzunehmen, daß das Geld schon hundert Jahre in der Erde gelegen hat, es sieht aber aus, als wenn es erst aus der Münze gekommen ist. Der aufsichtführende Revisor hat es einstweilen an sich genommen, jedenfalls wird es wohl der Stadt zuerkannt werden.

## Kunst und Literatur.

**Winke für Badegäste des königlichen Nordseebades Norderney.** Norden und Norderney in Diedr. Soltau's Verlag. Preis 50 Pf.

**Nordseebad Norderney. Illustrirter Führer.** Mit 48 hübschen Abbildungen im Text und einem Plane der Insel in Farbendruck. Norden und Norderney bei Diedr. Soltau. Preis 1 Mark.

Beide Bücher bieten bei einer gefälligen, eleganten Ausstattung zu billigem Preise für den Leser viel des Interessanten und Wissenswerthen. Zunächst Allgemeines über Norderney, sowie Notizen bezüglich der Reise; ferner die Geschichte und Ortsbeschreibung. Des weiteren behandelt es das Meer, die Seekrankheit, das Seeklima, die Luft- und Bäderwirkung, sowie die Winterkur, Thier- und Pflanzenwelt der Insel und des sie umgebenden Meeres. [207—208]

Im Verlage von Wilken Friedrich in Leipzig sind drei Bände Novellen ff. erschienen, welche verdienen, daß wir ganz besonders auf dieselben aufmersam machen.

**Detlev von Liliencron, Krieg und Frieden.** Novellen. Der Verfasser führt uns mit vielem Geschick in das Soldatenleben ein. Die Novellen sind theils voll Humor, theils voll tiefen Ernstes, aber stets so lebendig, so frisch erzählt, daß man die Geschichten mit durchlebt und mit empfindet.

**Timm Kröger, Eine stille Welt.** Bilder und Geschichten aus Moor und Haide. Diese Geschichten zeigen herrliche Naturfrische, richtige Zeichnung und überall einen köstlichen Humor, voll überraschender geistreichster Feinheiten. Wir können das Lesen dieser Geschichten allen Gebildeten aufs wärmste empfehlen.

**G. Reuter, Kolonistenvolk.** Ein Roman aus Argentinien. Dieser Roman führt uns in die deutschen Kolonien am östlichen Fuße der Andes. Wir sehen hier die verschiedenen Lagen, in welche die Einwanderer gerathen, in lebensvollsten Bildern vor uns. [199—201]

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 28. Juli. (Ein ungerathener Sohn.) Vor einiger Zeit zog aus Leipzig der Archivrath Dr. phil. E. mit seiner aus der Frau und einem 15jährigen Sohn Harry bestehenden Familie nach Berlin und nahm hier in einem Hause der Perlebergerstraße Wohnung. Der junge Mann, welcher die besten Schulzeugnisse aufzuweisen hatte, studirte das Leben der Großstadt bald so eingehend, daß sein Vater beschloß, ihn als Lehrling in ein auswärtiges Geschäft zu geben. Harry E. kam nach Eberswalde zu einem Geschäftsmann B., und dieser war auch Anfangs völlig mit ihm zufrieden. Das Leben, welches er in Berlin geführt hatte, schien er aber in dem kleinen Ort fortsetzen zu wollen und ließ sich dazu verleiten, die verschlossene Kasse seines Prinzipals zu öffnen und hieraus die Summe von 43 Mark zu entnehmen. Der Diebstahl wurde alsbald bemerkt, und der ungetreue Lehrling erstattete dem Bestohlenen jene Summe bis auf 10 Pfennig zurück. Trotzdem wurde der leichtsinnige junge Mensch in den Anklagezustand versetzt und kürzlich mit vier Monaten Gefängniß bestraft. Er ging nun nach Berlin zurück, theilte seinen Eltern das Geschehene mit und fügte hinzu, die Schmach nicht überleben zu können. Heute Morgen um $5^1/_4$ Uhr hat er seinen Vorsatz zur Ausführung gebracht: er stürzte sich aus dem vierten Stock auf den gepflasterten Hof hinab und verstarb auf der Stelle.

— (Dr. von Kalkstein †.) Wie ein Telegramm aus Alpnach, welches an Frau von Kalkstein in Steglitz einging, besagt, ist ihr Sohn, Dr. v. Kalkstein, welcher seit 4 Wochen verschwunden war, nunmehr todt im Gebirge aufgefunden worden.

**Hannover**, 28. Juli. Heute Nachmittag erfolgte in der im Bornumer Felde gelegenen hannoverschen Zündhütchenfabrik eine Explosion, durch welche an den Gebäuden ein erheblicher Schaden angerichtet wurde. Von den Arbeitern wurde Niemand verletzt.

**Szegedin**, 28. Juli. (Telegr. Meld.) Heute Nachmittag stürzte bei dem Sparkassengebäude, an welchem eine Ausbesserung vorgenommen wurde, ein Theil des Gewölbes ein. 15 Arbeiter sind verschüttel und bisher drei Todte, vier schwer und zwei leicht Verletzte aus dem Schutt hervorgezogen.

— (Der verhängnißvolle Titel.) Junger Dichter (zu seinem Hauswirth): „Gestatten Sie gütigst, verehrter Herr Meyer, daß ich Ihnen hiermit mein neuestes Werk überreiche; „Die Mythe vom Drachenstein." — Hauswirth: „Was geht mich der Drachenstein und seine Miethe an? Zahlen Sie nur lieber die Ihre!"

— (Begreiflicher Ueberdruß.) Präsident: „Der Gerichtshof hat Sie zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Wollen Sie Revision gegen das Urtheil einlegen?" — „Nee! Ick bin froh, wenn ick mal 'ne zeitlang keene Richter mehr sehe!"

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 29. Juli. Wetter: Bewölkt. Barometer 25" 1'''. Temperatur + 15° Reaumur. Wind: West.

**Weizen** unv., per 1000 Kilogramm loko 225—238 bez., feinster —,— bez., per Juli 238 nom., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 211,50 bis 211,00 bez., per Oktober-November 209 B.

**Roggen** unverändert, per 1000 Kilogramm loko 215—221 bez., per Juli 220 bez., per Juli-August 208,50 G., per September-Oktober 200 bez., per Oktober-November 197,50 bez., per April-Mai 1892 —,—.

**Gerste** loko ohne Handel.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko pommerscher 165—170 bez., feinster über Notiz bezahlt.

**Rüböl** steigend, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 61,00 B., per Juli 61,00 B., per September-Oktober 61,00 B.

**Spiritus** fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,00 bez., per Juli 70er 48,3 nom., per Juli-August 70er 48,3 bez., per August-September 70er 48,3 bez., per September-Oktober 70er 42,2 nom., per Oktober-November 70er —,—, per April-Mai 1892 70er —,—.

**Petroleum** loko per 50 Kilogramm 70er —,— verzollt B.

Regulirungspreise: Weizen 238,00, Roggen 220,00, Spiritus 48,3, Rüböl —,—.

Angemeldet: 3000 Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

### Landmarkt.

**Weizen** —,—. **Roggen** 200—218. **Gerste** —,—. **Hafer** 173—176. **Rübsen** 218—240. **Heu** 1,75—2,25. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 72—80. **Erbsen** —.

**Berlin**, 29. Juli. Weizen per Juli 249,00 bis 248,50 Mark, per Juli-August 219,75 Mark per September-Oktober 215,00 Mark.

**Roggen** per Juli 221,00—221,50 Mark, per Juli-August 210,75 Mark, per September-Oktober 203,75 Mark.

**Rüböl** per September-Oktober 61,00 Mark, per April-Mai 61,80 Mark.

**Spiritus** loko 70er 50,20 Mark, per Juli 70er 49,70 Mark, per August-September 70er 49,80 Mark, per September-Oktober 45,30 Mark, per November-Dezember 70er 43,40 Mark.

**Hafer** per Juli-August 154,25 Mark, per September-Oktober 147,75 Mark.

**Petroleum** per Juli 23,00 Mark.

**London.** Wetter: Regen.

### Berlin, 29. Juli. Schluß-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Consols | 4% | 105 50 |
| do. do. | $3^1/_2$% | 98,30 |
| Deutsche Reichsanl. | 3% | 84,60 |
| Pomm. Pfandbriefe | $3^1/_2$% | 96 60 |
| Italienische Rente | | 90,50 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | | 55,10 |
| Ungar. Goldrente | | 90,20 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | | 98 00 |
| Serbische 5% Rente | | 87 60 |
| Griechische 4% Goldrente | | 57,50 |
| Russ. Boden-Credit | $4^1/_2$% | 96 20 |
| do. do. von 1880 | | 95 40 |
| Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl. | | 86,10 |
| Oesterr. Banknoten | | 172,30 |
| Russ. Banknot. Cassa | | 215,00 |
| do. do. Ultimo | | 215,00 |
| Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) | $4^1/_2$% | 103 00 |
| do. (110) | 4% | 99 30 |
| do. (100) | 4% | 99,00 |
| . Hyp.-A.-B. 100 I. Emission | 4% | 94 25 |
| Stett. Bulc.-Act Litt. F. | | 106,90 |
| Stett. Bulc.-Priorität. | | —,— |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | | —,— |
| do. 6 proz. Prioritäten | | 107,25 |

| | |
|---|---|
| Petersburg kurz | 214 10 |
| London kurz | —,— |
| London lang | —,— |
| Amsterdam kurz | —,— |
| Paris kurz | —,— |
| Belgien kurz | —,— |
| Bredow. Cement-Fab. | 118,75 |
| Neue D[illegible]-Comp. (Stettin) | 104,10 |
| Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 222,50 |
| „Union", Fabrik chem. Produkte | 127,50 |
| **Ultimo-Course:** | |
| Disconto-Commandit | 171.75 |
| Berliner Handels-Gesell. | 131 75 |
| Oesterr. Credit | 153,75 |
| Dynamite-Trust | 133,75 |
| Laurahütte | 116,50 |
| Harpener | 183,25 |
| Dortm. Union St.-Pr. 6% | 65,25 |
| Ostpreuß. Südbahn | 80,60 |
| Marienburg-Mlawkabahn | 61,90 |
| Mainzerbahn | 112,50 |
| Norddeutscher Lloyd | 108,90 |
| Lombarden | 42,60 |
| Franzosen | 111,60 |

Tendenz: schwach.

**Hamburg**, 28. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 79,00, per Dezember 68,75, per März 67,25. — Ruhig.

**Hamburg**, 28. Juli. Nachmittags 6 Uhr — Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli $13,62^1/_2$, per August $13,62^1/_2$, per September —,—, per Oktober $12,62^1/_2$, per Dezember $12,42^1/_2$, per Januar-März —,—, per März $12,72^1/_2$, per Mai $12,92^1/_2$. Ruhig.

**Bremen**, 28. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,25 B. — Niedriger.

**Wien**, 28. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,75 G., 9,78 B., per Frühjahr 10,22 G., 10,27 B. Roggen per Herbst 8,85 G., 8,88 B., per Frühjahr 9,20 G., 9,25 B. Mais per Juni-Juli 6,19 G., 6,22 B., per September-Oktober 6,25 G., 6,28 B. Hafer per Herbst 5,88 G., 5,91 B., per Frühjahr 6,18 G., 6,23 B.

**Amsterdam**, 28. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

**Amsterdam**, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,12.

**Amsterdam**, 28. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 247. Roggen per Oktober 203, per März 202. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

**Antwerpen**, 28. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen befestigend. Roggen höher. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

**Antwerpen**, 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez. u. B., per Juli —,— bez., 16,50 B., per August —,— bez., 16,50 B., per September-Dezember —,— bez., 16,50 B. — Ruhig.

**Paris**, 28. Juli, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 35,75—36,00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli $35,87^1/_2$, per August $35,87^1/_2$, per September $35,62^1/_2$, per Oktober-Januar 34,75.

**London**, 28. Juli. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,50, ruhig — Centrifugal-Cuba —,—.

**London**, 28. Juli. Chili-Kupfer 52,00, per 3 Monat 52,62.

**Liverpool**, 28. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mais 2 d., Mehl 6 d. höher. — Wetter: Schön.

**Glasgow**, 28. Juli. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 1 d. Käufer.

**Newyork**, 28. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 64,00. Weizen per Dezember 101,25.

**Newyork**, 28. Juli. Wechsel auf London $4,84^1/_4$. Petroleum in Newyork 6,80 bis 6,95, in Philadelphia 6,75—6,90, rohes (Marke Parkers) 6,20. Pipe line certif. per August — D. $62^3/_4$ C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 02 C. Weizen per laufenden Monat — D. $99^7/_8$ C., per August 1 D. $00^1/_8$ C., per Dezember — D. $00^3/_4$ C. Getreidefracht 2,00. Mais 69. Zucker $2^7/_8$. Schmalz loko 6,82. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,37. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,32. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 100,25.

**Newyork**, 28. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 83,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 120,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 55,000 Orts.

**Paris**, 28. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matt.

| | | Kours v. 27. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 96,10 | 96,15 |
| 3% Rente | $95,17^1/_2$ | 95,30 |
| $4^1/_2$% Anleihe | $105,97^1/_2$ | 106,00 |
| Italienische 5% Rente | 90,05 | 90,85 |
| Oesterr. Goldrente | 96,60 | 96,75 |
| 4% ungar. Goldrente | 90,31 | 90,56 |
| 4% Russen de 1880 | 96,50 | —,— |
| 4% Russen de 1889 | 96,25 | 96,60 |
| 4% unifiz. Egypter | $489,37^1/_2$ | 488,75 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 71.50 | $72^1/_8$ |
| Convert. Türken | $18,67^1/_2$ | $18,82^1/_2$ |
| Türkische Loose | 70 20 | 70,60 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 422.00 | 422,00 |
| Franzosen | 620,00 | 623,75 |
| Lombarden | 225,00 | 228,75 |
| „ Prioritäten | 318,75 | 320,00 |
| Banque ottomane | 564,00 | 569,00 |
| „ de Paris | 775,00 | 777,50 |
| „ d'escompte | 445,00 | 453,75 |
| Crédit foncier | 1245,00 | 1246 25 |
| „ mobilier | 335,00 | 337 50 |
| Meridional-Aktien | 635,00 | 641,25 |
| Panama-Kanal-Aktien | 31 25 | —,— |
| „ „ 5% Obligationen | 24,00 | 25,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 559 30 | 562,50 |
| Suezkanal-Aktien | 2765 00 | 2776,00 |
| Gaz Parisien | 1415,00 | 1413 00 |
| Credit Lyonnais | 815,00 | 816,25 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 575,00 | 575,00 |
| Transatlantique | 535,00 | 535 00 |
| B. de France | —,— | 4545,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 406,00 | 407,00 |
| Tabacs Ottom. | 350 00 | 351,00 |
| $2^3/_4$ Cons. Angl. | 96,50 | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | $122^{15}/_{16}$ | $122^{15}/_{16}$ |
| Wechsel auf London kurz | $25,22^1/_2$ | 25,23 |
| Cheque auf London | 25,24 | 25,24 |
| Wechs. Amsterdam k. | 207,06 | 207,25 |
| „ Wien. k. | 212,00 | 212,00 |
| „ Madrid k. | 467,00 | 467,25 |
| Comptoir d'Escompte neue | 565,00 | 567,00 |
| Robinson-Aktien | —— | —,— |

## Woll-Berichte.

**Antwerpen**, 28. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,15, per Oktober 5,20, per Dezember $5,22^1/_2$, per Januar 5,20 Käufer.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 29. Juli. Die gesammte Bevölkerung nimmt offiziell auf die Einladung des Gemeinderathes an dem heute stattfindenden Begräbnisse der Verunglückten von Mandé theil. Das Begräbniß umfaßt 19 Särge; 15 Särge wurden heute früh auf Reklamation der Familien nach Paris überführt. Die Ostbahngesellschaft übernimmt sämmtliche Begräbnißkosten, gleichviel wo das Begräbniß stattfindet.

Nach Petersburger Nachrichten übergab der Gemeinderath Petersburgs außer der Vase, welche jedem französischen Schiffe gewidmet wurde, noch jedem der 120 Seeleute, welche am Stabthausbankett theilgenommen, je einen silbernen Humpen.

**Mailand**, 29. Juli. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Grafen Pietro Patteslani, welcher eines schändlichen Verbrechens an seiner 17jährigen kränklichen Tochter beschuldigt wird.

**London**, 29. Juli. Der Kronprinz von Italien wohnte gestern Abend einem von dem Lordmayor im Mansionhouse veranstalteten Diner bei, an welchem etwa 60 hervorragende Persönlichkeiten theilnahmen. Der Lordmayor toastete auf den König und die Königin von Italien, sowie den Prinzen von Neapel. Italien sei ein Gegenstand hervorragenden allgemeinen Interesses. Die Engländer bewunderten das Land, welches sich seine Unabhängigkeit erworben habe und begrüßten den Sohn des Herrschers, welcher den Frieden wünsche und die Wichtigkeit einer starken Marine anerkenne. Der Kronprinz erwiderte, der ihm bereitete Empfang werde einen unauslöschlichen Eindruck bei ihm zurücklassen, er werde seinem königlichen Vater von diesen Sympathiebezeugungen Kenntniß geben und ersuche alle seine anwesenden Landsleute, auf das Wohl der Stadt London und des Lordmayors zu trinken. Nach dem Diner wohnte der Prinz noch einem Empfange der hervorragendsten Festtheilnehmer bei.

**Kronstadt**, 28. Juli. Heute Abend 8 Uhr fand im großen Palais in Peterhof unter Theilnahme des Kaisers und der Kaiserin zu Ehren des französischen Geschwaders ein Diner statt, zu welchem 160 Einladungen ergangen waren. Unter den Geladenen befanden sich die Königin von Griechenland und Prinzessin Tochter, alle Großfürsten und Großfürstinnen, Admiral Gervais, die Kapitäns und höheren Offiziere des französischen Geschwaders, die Minister, an ihrer Spitze der Minister des Auswärtigen von Giers, der französische Botschafter Laboulaye, sowie alle Herren und Damen der Botschaft, der griechische Gesandte, die russischen Admirale und die Kapitäns des russischen Geschwaders. Während des Diners spielte die Musik ausgewählte Stücke. Die Tafel trug reichen Schmuck in Gold und prangte in herrlichem Blumenschmuck.

**Petersburg**, 29. Juli. Dem amtlichen „Regierungsboten" zufolge brachte bei dem gestrigen Diner in Peterhof der Kaiser einen Toast auf Carnot und die französische Flotte, insbesondere aber auf das unter dem Kommando Gervais' stehende Geschwader aus. Die Musik spielte die Marseillaise.

**Teheran**, 28. Juli. Die Untersuchung zu Soujbolak über den Glaubenswechsel der Miß Greenfield währte heute drei Stunden; sie fand statt in Anwesenheit des englischen Vizekonsuls. Die Gefangene erklärte, freiwillig zum Muhamedanismus übergetreten zu sein und ihrem Gatten folgen zu wollen.

# Vergnügungen.

## Viktoria-Brauerei.

◀ Heute, Mittwoch, den 29. Juli: ▶

**Großes Militär-Konzert,**

ausgeführt von Mitgliedern der Pionier-Kapelle.

**Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.**

**C. Malchow.**

# Offene Stellen.

## Männliche.

**Ein Malergehülfe** wird sogleich verlangt. Hoher Lohn, Reisekosten vergütigt. **R. van der Linde,** Maler, Zachan i. P.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Bogislavstr. 16, 1 Tr. l.

Schneidergesellen auf Woche werden verlangt Falkenwalderstr. 125, im Keller.

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei **G. A. Dittbender,** Malermstr., Lindenstr. 20, p.

**1 tücht. Schneidergeselle** auf gute Paletots, auf Stück, wird verlangt **Kohlmarkt** 5, 2 Tr.

Ein ordentl. Schuhmachergeselle findet dauernde Arb. Falkenwalderstraße 126 im Keller.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf feine bestellte Arbeit wird verlangt Splittstr. 3, 3 Tr. r.

Tüchtige **Schlosser** verlangt **A. Gertlch,** Fuhrstr. 24.

Tüchtige Schneidergesellen werden verlangt Philippstr. 72, H. 2 Tr.

**Einen Lehrling z. Erlernen der Herrenschneiderei** verlangt **Kühn,** Schneidermstr., Petrihofst. 54.

## Weibliche.

**Hosennähterinnen** in und außer dem Hause verlangt Gartenstraße 3a, parterre.

**Handnähterinnen** auf Hosen verlangt Baumstraße 21, vorn 3 Tr.

Eine in der Damenschneiderei geübte **Nähterin** wird sofort gesucht Karlstraße 4, 2 Tr.

Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge, 7—12, werden verlangt Rosengarten 31, v. 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herrenjackets werden verlangt gr. Oderstr. 17, 3 Tr. r.

**Geübte Nähterinnen** auf gute Westen erhalten dauernde Beschäftigung Friedrichstr. 3, 4 Tr. r.

Eine ehrliche, saubere Aufwärterin wird verlangt Grabow a. O., Breitestr. 23, 1 Tr. r.

Sauber arbeitende Nähterinnen auf Westen verlangt **Mossner,** Louisenstr. 19, H. 3 Tr.

**Maschinennähterinnen** werden bei hohem Wochenlohn verlangt Pelzerstr. 29, 2 Tr. r.

Eine ältere Frau oder Mädchen wird auf den ganzen Tag bei Kindern verlangt Wilhelmstr. 2, 4 Tr. r. v.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Bellevuestraße 2** zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

**Stube, Kammer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstr. 8, 2 Treppen.**

**Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. August zu verm. Näheres 2 Tr. l.**

**Louisenstr. 2** ist eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu verm.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

**Artilleriestr. 3** ist e. Wohn. v. 2 St., Kab., Kch., Ent. u. reichl. Zubehör z. 1. Aug. z. vm.

**Neuestr. 5b,** 1 Tr., bei Prinzeßschl., Wohn. v. 3 Stb. nebst reichl. Zubeh. z. 1. August. Pr. 21 M. Daselbst Stube, Kammer, Küche 2c. Pr. 12,50 M.

**Frauenstr. 13** i. Hinterhause Stube, Kamm. und Küche zu vermiethen. Näheres bei **C. & L. Brock.**

**Rosengarten 31** ist die Part.-Wohnung, 3 Stuben, Kabinet, z. 1. Oktober zu verm.

**Pladrinstr. 7** kleine Wohnung zu vermiethen.

**Pölitzerstr. 66** Wohnung von 2 und 3 Stuben sogleich oder später zu verm.

## Stuben.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Wohnung mit sep. Eingang. **Witt,** Roßmarktstr. 14, Mittelhaus 3 Tr.

1 anständiger junger Mann findet zum 1. August gute Schlafstelle Bogislavstr. 16, 1 Tr. l.

Zwei junge Leute finden z. 15. August Schlafstelle Wilhelmstraße 1, 1 Tr. l.

Eine Frau oder ältliches Mädchen findet billige Schlafstelle Breitestr. 6, Hinterhaus 1 Tr.

1 jg. Mann f. gute Schlafst. Friedrichstr. 5, H. 4 Tr.

Eine freundliche Schlafstelle sogleich oder z. 1. August zu vermiethen gr. Wollweberstr. 57, 1 Tr.

**Friedrichstr. 9, III l.,** ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

König-Albertstr. 100, 1 Tr. (v. d. Berliner Thor) gut möbl. Zimm. sofort od. spät. zu vermiethen.

**Grabow, Breitestr. 34** 2 Stuben zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren billig zu verm. Kronprinzenstr. 8a, 2 Tr., Eingang Preußischestr.

1 ordentlicher Mann findet z. 1. August Schlafstelle (auch guten Mittagstisch) Mauerstr. 3, 3 Tr. l.

1 ordtl. Mann f. g. Schlafst. Zu erfr. Falkenwalderstr. 126 i. K.

Ein anständiger junger Mann findet sofort freundliche Wohnung kl. Wollweberstr. 4, 3 Tr.

1 anst. M. f. sehr fr. Schlafst. n. Beköst. Bergstr. 10, v. 2 Tr.

Eine Schlafstelle zu verm. Grabow, Langestr. 60, p.

2 ord. Leute f. gute Schlafstelle Alte Falkenwalderstr. 12, H. III r.

1 anst. j. M. f. fr. Schlafstelle Rosengarten 8, H. 4 Tr.

Ein anständiger Mann in gesetzten Jahren erhält freundl. Schlafstelle kl. Domstr. 20, H. geradezu 2 Tr.

Eine leere Kammer zu vermiethen Magazinstr. 2, v. 4 Tr. l.

Eine leere Stube nach vorne ist billig zu vermiethen Lindenstraße 13, 4 Tr.

Ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Elisabethstr. 47, 3 Tr. r.

1 leeres 2-fenstr. Hinterzimmer an eine anst. Person miethsfrei. **Jantzen,** gr. Wollweberstr. 20—21, p. r.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. III l.

---

## Max Seiler,

**Schrift- u. Glasmalerei,**

**Kohlmarkt 10.**

Anfertigung von

**Glasfirmen, Blech- u. Holzschildern.**

**Wappen- u. Fahnenmalerei.**

**Schaufensterrouleaux.**

◀ **Metall- u. Glasbuchstaben.** ▶

Anstrich und Vergoldung von

**Grabgittern, Kreuzen u. Steinen.**

## Wichtig für Mütter!

**A. Mergell's Kalkmilch,**

vorzüglichstes Mittel zur Muskel-, Knochen- und Zahnbildung, zeichnet sich vor anderen Kalkpräparaten durch die außerordentlich feine Vertheilung des phosphorsauren Kalkes aus, wodurch die Assimilirung in hohem Grade befördert wird. Hoffenden Frauen und schwächlichen Kindern ist dieses Präparat daher ganz besonders zu empfehlen. Jeder einzelnen Flasche ist die Gebrauchsanweisung beigegeben. Preis der Flasche 1,20 Mk., bei zehn Flaschen eine Flasche gratis. Zu beziehen durch die **Rathsapotheke in Harburg a. Elbe.**



## R. Knispel,

**Uhrmacher,**

**gr. Wollweberstr. 20/21,**

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 M. an. Goldene Herrenuhren von 45 M. an. Silberne Cylinderuhren von 4 M. an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 M. an. Silberne Ancreuhren von 27 M. an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 M. an. Wand- und Weckeruhren von 4 M. an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

**Viele Hosen, Jackets, Fracks, Knaben-Anzüge, alles fast neu, billig in der Althandlung Alwin Pintzke, Rosengarten 29.**

## Berta'sche Kunstwaben

**à Kilo 3 Mark 60 Pfg.,**

aus garantirt reinem Bienenwachs, in vorzüglicher Prägung, hält stets jedes Quantum vorräthig und bestens empfohlen.

**Stettin. Paul Muth,** Papenstraße 11.

Bei Entnahme von Postkolli, circa 9 Pfund, franko **jeder Poststation.** Verpackung wird nicht berechnet.

Wildfedern, vorzüglich schön, das Pfund zu 50 Pfg., sind zu verkaufen Krautmarkt 6, 1 Tr.

## Verkauf

**von Bettfedern und Daunen**

**Aschgeberstraße 7.**

**Weinflaschen,** kleine, sind billig zu verkaufen, 1—3 Uhr, Elisabethstr. 33, II l.

**Schuhwaaren.** Wer gutes Schuhzeug braucht, ob für Herren, Damen od. Kinder, einerlei, der bemühe sich n. d. neuen **Zentralbazar am Berlinerthor,** wo er f. bill. Preis gute, kernfeste, moderne Waare findet; auch Strandschuhe, Kinderschuhe, Stulpenstiefel.

## H. Susenbeth,

Papenstr. 3. Telephon 242.

**Buch- und Steindruckerei, Buchbinderei.**

Das Einbinden von Büchern und Zeitschriften und jede andere **Buchbinder-Arbeit** wird in meiner Werkstatt bestens ausgeführt.

**Prima**

## Cannel-Kohlen,

direkt er Dampfer „Cöln", offerirt preiswerth

**das Central-Kohlen-Depot von James Stevenson,**

Komtoir Breitestr. 34.

## Apfelwein

**eigener Pressung,** in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen. Bei 10 Flaschen M. 3,50.

**H. R. Fretzdorff,** Breitestraße 5.

**Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,** ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit innerer und äußerer Decoration liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

**Gummi-** Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.** feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen.** Zollfr. versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl** **Preisliste** gratis und franko (gegen 10 Pf. verschlossen.)

## Stargarder Seifen-Niederlage

**(M. Ehrenberg),**

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

| | | | |
|---|---|---|---|
| grüne u. gelbe Talgkornseife | à Pfd. 0,20 Pf., | 5 Pfd. | 0,90 Pf., |
| beste ausgetr. Hausf. I | à Pfd. 0,34 Pf., | 5 Pfd. | 1,60 Pf., |
| " " " II | à " 0,25 | 5 " | 1,10 " |
| " " Kaltwasserf. | à " 0,30 | 5 " | 1,40 " |
| " weiße Schnitzelf. | à " 0,20 | 5 " | 0,95 " |
| Glyc.-Abfall- u. Toilettef. | à " 0,35 | 5 " | 1,60 " |

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

**Rüsttaue, Stränge, Waschleinen,** Bindfaden empf. **R. Wernike,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3.

---

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

## Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

**1 Unterbett-Einschüttung,** 2 Meter lang, 100 cm breit,

| | | |
|---|---|---|
| in grau und roth gestreift | Satin | M. 3,75, |
| " " " blau | Drell II | " 4,00, |
| " " " roth | do. | " 4,20, |
| " " " " | do. I | " 5,20, |
| " " " " | do. Ia | " 5,60, |
| " roth " roth | do. II | " 6,00, |
| " " " " | do. Ia | " 8,00, |
| " ganz roth | do. III | " 4,20, |
| " " " | do. II | " 7,00, |
| " " " | do. Ia | " 8,40. |

**1 Deckbett-Einschüttung,** 2 Meter lang, 130 cm breit,

| | | |
|---|---|---|
| in grau und roth gestreift | Stout II | M. 3,00, |
| " " " blau | do. I | " 3,60, |
| " " " roth | Cöper | " 4,20, |
| " " " " | ff. Inlett I | " 5,40, |
| " " " " | Ia | " 7,40, |
| " roth " roth | Inlett I | " 8,00, |
| " " " " | do. Ia | " 9,40, |
| " ganz roth | Inlett III | " 4,50, |
| " " " glatt | do. | " 7,00, |
| " " " " | ff. Cöper | " 8,80. |

**1 Kissen-Einschüttung,** 84 cm breit, 75 cm hoch,

| | | |
|---|---|---|
| in grau und roth gestreift | Stout II | 75 Pf., |
| " " " blau | do. I | 90 " |
| " " " roth | Cöper | 105 " |
| " " " " | ff. Inlett I | 130 " |
| " " " " | do. Ia | 180 " |
| " roth " roth | Inl. I | 190 " |
| " " " " | do. Ia | 235 " |
| " ganz roth | Inlett II | 115 " |
| " " " | glatt Inlett | 175 " |
| " " " | ff. Cöper | 220 " |

## Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

| | Qualität | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle, | II | 1 Deckbett | M. 2,90, | 1 Kissen | 80 Pf., |
| " " " " " " do. | I | 1 do. | " 3,40, | 1 do. | 95 " |
| " " " " " " do. | Ia | 1 do. | " 3,60, | 1 do. | 100 " |
| " " " " " " Halbleinen | Ia | 1 do. | " 4,00, | 1 do. | 115 " |
| " weißen Elsasser Renforcés | III | 1 do. | " 2,90, | 1 do. | 85 " |
| " " do. do. | II | 1 do. | " 3,75, | 1 do. | 90 " |
| " " do. do. | I | 1 do. | " 4,20, | 1 do. | 105 " |
| " " do. Dammasses | I | 1 do. | " 5,80, | 1 do. | 155 " |
| " " do. do. | II | 1 do. | " 6,50, | 1 do. | 205 " |

**Bettdecken** von 2 M. an.

**Steppdecken** von 3,75 M. an.

**Fertige Laken** ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

**Fertig genähte Strohsäcke** für ein- und zweipersonige Bettstellen.

**Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.**

## C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

**Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.**

---

Wegen Verlegung meines Geschäftes sind folgende Sachen auf halben Preis herabgesetzt und empfehle daher als ganz besonders billig:

**Schreibmappen.**

**Luxuspapiere,** Brief- u. Kartenkassetten v. 25 Pf. an.

**Cigarren- und Cigarrettentaschen.**

**Photographie-Albums** in Leder u. Plüsch von 50 Pf. an.

**Handarbeitskasten** in Plüsch u. Leder.

**Portemonnaies** in großer Auswahl von 10 Pf. an.

**Ledergürtel.**

Außerdem erlaube mir auf einen Posten **Gesangbücher,** welche im Schaufenster gelitten, aufmerksam zu machen, dieselben sind gleichfalls bedeutend herabgesetzt.

**R. Grassmann**

Schulzenstraße 9.

**Signal- u. Nebelhörner** mit sehr starkem Ton für Wächter, Schiffer, Jäger Touristen und Turner empfiehlt **J. Hentschel,** Schuhstr. 2.

Handgenähte **Steppdecken,** schönste Muster, größte Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen die **Wattenfabrik** von **J. Zielke, Fuhrstr. 26.**

## Braut-Kränze,

**Braut-Schleier, Beduinen, Silber- und Goldkränze und Bouquets, Silber- und Goldähren, Knospen, Blüthen und Blätter** empfiehlt bekanntlich in größter Auswahl zu den billigsten Originalpreisen.

**Garnirte Hüte, Sonnen- u. Regen-Schirme**

sowie Herren-Touristen-Schirme stelle jetzt 33⅓ % billiger zum Ausverkauf.

**König- und Taubenbänder** in allen Breiten und Farben sehr billig.

**Vereins-Schleifen** werden auf Wunsch sofort angefertigt.

**H. Mühlenthal,** Reifschlägerstraße 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

**Skizzenbücher, à 1,50 Mk.,** empfiehlt **R. Grassmann,** Schulzenstr. 9.

**Dachsteine** ab Lager und zur Lieferung aus schwimmenden Ladungen offeriren **Straube & Lauterbach,** Silberwiese.

---

## Carbolineum „Pée",

**als Imprägniroel, als Maserfarben und als Neuheit auch in Deckfarben.**

**seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwammes bewährt, empfiehlt billigst**

**Theodor Pée,**

**Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.**

## Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

**J. Steinberg,**

**20 Breitestraße 20.**

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

## Aus Concursmassen

**3 Millionen Cigarren weit unter der Hälfte des Werthes**

zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

| | | |
|---|---|---|
| **Java** mit **amerik.** Inhalt | 100 Stück Mark | 2,00 |
| **Sumatra** mit **Brasil,** mild | " " " | 2,50 |
| **Sumatra** mit **Felix,** kräftig | " " " | 3,— |
| **Cuba** in **Original-Packung,** kräftig | " " " | 3,50 |
| **Holländer** in **Original-Packung,** kräftig | " " " | 3,50 |
| **Sumatra** mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild | " " " | 4,— |
| **Manilla's,** neueste Jahrgänge, kräftig | " " " | 4,50 |
| **Sumatra** mit **Havanna,** hochfein | " " " | 5,— |
| **Rein 90er Havanna,** Handarbeit | " " " | 6,— |
| Echt **Bojomo, Regaliafacon** | " " " | 7,50 |

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.

Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.

Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**

Für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 M.

## Oehmig-Weidlich-Seife.

**Aromatische Haushaltseife** von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**

(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

**Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.** **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In **Stettin** bei:

**Ed. Albrecht,** gr. Wollweberstr.
**Gebr. Dittmer,** " "
**Ad. Fechner Nachf.,** Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
**„Germania-Drogerie",** Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
**Alb. Grossmann Nachf.,** Lindenstr. (**Max Voss.**)
**Th. Heyn Nachf.,** Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
**Hellm. Hoffmann,** Schiffbaulastadie.
**Carl Horn,** Victoriaplatz.
**Wilhelm Käding,** gr. Domstr.
**G. Kleinmichel,** grüne Schanze.
**Louis Krüger,** Kohlmarkt.
**Herm. Laabs,** Frauenstr.
**H. Moldenhauer,** Bugenhagenstr.
**Paul Muth,** Papenstr.
**Paul Müller,** Victoriaplatz.
**Albert Noesske,** Lindenstr.
**Otto Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
**Erich Richter,** Breitestr.
**C. E. Riebe,** Giesebrechtstr.
**Carl Sandmann,** Louisenstr.
**M. E. Sauerbier,** Falkenwalderstr.
**Paul Schild,** Bergstr.
**Friedr. Wilh. Schmidt,** Moltkestr.
**Alb. Schmidt,** Falkenwalderstr.
**Paul Schulakowsky,** Fischerstr.
**Max Schütze,** kl Domstr.
**Schultz & Dammast Nachf.,** Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
**Louis Sternberg,** Rossmarkt.
**Franz Wartenberg,** Bismarckplatz.
**Aug. Werth,** gr. Lastadie.
**Otto Winkel,** Breitestr.
**Carl Zander,** König- und Pölitzerstr.
**Gust. Zimmermann,** Philippstr.
**Max Zuege Nachf.,** Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
**Hermann Dieck,** Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

**Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.**

## Sie finden

**zu unvergleichlich billigen Preisen**

**schwarze Cachemires (reine Wolle),**
**schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,**
**schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl**

bei

**Julius Wolff,**

7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

# Gelegenheitskauf!

Emaillegeschirr. | Emaillegeschirr.

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich

**Emaillirte Teller** p. Kilo 90 Pfg.

entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm
16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

**Nachtgeschirre** 22 ctm 24 ctm
75 Pfg. 85 Pfg.

**Waschgarnituren,** bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

**Nur fehlerfreie beste Qualität.**

**Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.**

## Julius Gattel, Leipzig,

**Reichsstrasse 26.**

Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

---

# Patentirte wetterfeste Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachf., München.**

**Bester** und **billiger** Anstrich für Facaden.

Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.

**Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.**

Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.

**General-Vertretung und Engros-Lager:**

**W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schles.**

---

# Nicolaus Pindo,

| Auf Credit: | Große Auswahl! | Auf Credit: |
|---|---|---|
| **Herren-Garderobe,** Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren. | Billige Preise! Geringe Anzahlung! Leichte Abzahlung! | **Möbel** jeder Art, **Polsterwaaren, Uhren** 2c., **Betten u. Federn, Stiefel u. Schirme.** |

# 21, kleine Domstraße 21.

---

## Bartels Kaffee-Essenz,

welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

---

# MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

**Mey's Stoffkragen** übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

**Mey's Stoffwäsche** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

**Mey's Stoffkragen** sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

**Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.**

Beliebte Formen.




Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

---

# Möbel-Fabrik und Lager

von

# M. Grunau,

**Breitestraße 7, 1 Treppe,**

früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

---

Prima

## Portland-Cement,

sowie nachstehende

**Cementwaaren:**
**Trottoir-Platten,**
**Bordschwellen,**
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
**Trottoirs,**
**farb. Flur-Platten,**
**Treppenstufen,**
**Rohre** in allen Dimensionen,
**Pferde- und Kuh-Krippen,**
**Zaunpfosten,**
**Grabsteine etc.**

empfiehlt

die **Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.**

---

## Schlafdecken,

billigste Bezugsquelle in Stettin, 2½, 3, 4-8 *M*, im Bettbezug eingezogen, schläft es sich herrlich bei jetziger Hitze darunter.

**Decken-Fabrik J. Herrmann Nachf., Breitestr. 61,** im früher Pigardschen Laden (Hof pt.), 10 Jahre lang im Eiskeller (schrägüber Nr. 16, I) gewohnt.

---

Prämiirt. | Prämiirt.



## Wäscherollen

in bester Ausführung unter **Garantie.**

**J. Gollnow, Stettin.**

---

## 1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen *M* 3,50

**H. R. Fretzdorff.**

**Breitestraße 5.**

---

# Oberhemden

nach Maaß,

unter Garantie für guten Sitz, von Mark 3,00 an,

**Kragen, Manschetten, Schlipse**

**in größter Auswahl.**

## C. L. Geletneky,

**am Roßmarkt.**

---

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei **Migräne Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben in Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 *ℌ*. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 *M*

---

**Wasch-**

# Blousen-Anzüge,

**Prima Satin, M.3—4,**

**Turntuch-Anzüge,**

**M. 2,50—6,**

einzelne **Hosen, Joppen, Jacken** u. s. w. von M. 2 an

## Julius Bauchwitz,

Fabrik für Knaben- und Mädchen-Garderobe,

21 große Domstraße 21.

---

## Neu! Patent-Zithern,

**wundervoller Klang**

(Deutsches Reichs-Patent).

Kein Lehrer nöthig! **Jeder** kann nach der vorzügl. Schule **sofort** die schönsten Stücke spielen, Lieder, Tänze u. s. w. (**großartiger Erfolg,** unübertroffen), hocheleg. Arbeit (22 Sait.), Länge 56 cm, Breite 36 cm. Preis nur 6 *M* (mit **allem** Zubehör) geg. Nachn.

**O Miether,** Versandgeschäft, **Hannover,** Schützenstr.

---

## Löschmappen

in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt

**R. Grassmann.**

Schulzenstraße 9.

---

# Für Bücherfreunde!

**Interessante Werke und Schriften**

## zu den allerbilligsten Preisen!!

**Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!**

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 *M* — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon,** 11. vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 *M* antiqu. für nur 30 *M*, (franko in vier Postpacketen 32 *M*). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 *M*, antiquarisch für 20 *M* 50 (franko in 5 Postpacketen 24 *M*). **Meyers Konversations-Lexikon,** zweite vorvorletzte Auflage, vollständig von A—Z in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 150 *M* antiquarisch für 35 *M* (franko in 5 Postpacketen für 37½ *M*) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 830 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien 2c. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten 2c., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 *M* — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der Völkerkunde,** mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 *M* 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 *M* — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 *M*, nur 6 *M* — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 *M* 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 *M* — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 *M* für nur 4 *M* 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 *M* nur 4 *M* 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 *M* 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 *M* 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 *M*! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 *M* — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 *M* — Alex. Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 *M* — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 *M* 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 *M* — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 *M* 60 *ℌ*. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav-Format, statt 20 *M* nur 5 *M* — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 *M* — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 *M* 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 *M* 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 *M* 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. **Werke,** die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 *M* 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) **Heinrich** Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 *M* 50 *ℌ*. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 *M* — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 *M* (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 *M* 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 *M* 50 *ℌ*. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 *M* — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 *M* nur 4 *M* 50 *ℌ*. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 *M* 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III. deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 *M* für 5 *M* — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 *M*, für nur 9 *M*, 10 Bände do. nur 4 *M* 50. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt **wichtigen** Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 *M* nur 4 *M* 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 *M* — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 *M* 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 *M* —

## Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr 1890, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle 3 zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 *M*, beide zusammen nur 3 *M* — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 *M* — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 *M* —

## Musik im Hause!

**455 Piecen für Piano**

zusammen für nur 10 Mark!!

**100** der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
**100** der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
**41** berühmte Kompositionen von Schumann
**14** brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
**18** brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
**182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber** u. A., **sowie aus Opern** 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

**zusammen für 10 Mark.**

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio 2c. 2c. in Auszügen, Potpourris 2c. für Piano. b) **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

**Diese Collektion** (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** *M*

**Geschäftsprinzip seit 33 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

## J. D. Polack in Hamburg.

**Im eigenen Hause:** Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

---

# Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

| | |
|---|---|
| Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe, | Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques. |

**Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,**

**Handschuhe, Strümpfe** (schwarz, echtfarbig).

**Besonders billig:** zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

# C. L. Geletneky,

**Rossmarktstrasse 18.**

**Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.**

---

**Margarine Rödiger** ist die beste.

**Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.**